



Studie „Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“

Ausschreibung

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. vergibt eine Studie zum Gesundheitswesen im bayerisch-tschechischen Grenzraum. Die geplante Studie wird aus dem EU-Programm Ziel-3 (Interreg IV) Freistaat Bayern - Tschechische Republik gefördert und durch den Landkreis Tirschenreuth, die Stadt Waldsassen, die Kliniken Nordoberpfalz AG, die Klinikum Fichtelgebirge gGmbH, die Stadt Cheb (Eger), die Kliniken-Karlsbad AG und die EUREGIO EGRENSIS kofinanziert.

Ziel der Studie soll sein, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu verbessern. Die Studie soll offene Fragen beantworten, Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, praxisingerechte Handlungsempfehlungen geben und Modellprojekte mit den Partnern der Studie entwickeln. Im Zentrum der Bearbeitung stehen die Bereiche Notfallrettung (bodengebundene Rettung und Luftrettung) und die stationäre Versorgung im bayerisch-böhmischen Grenzraum der EUREGIO EGRENSIS.

Der maßgebliche Untersuchungsraum umfasst die Planungsregionen Oberfranken-Ost (zusätzlich Landkreis Kronach), Oberpfalz-Nord sowie den Bezirk Karlsbad (Karlovarský kraj) und den Kreis Tachov (Teil des Bezirks Pilsen/Plzeňský kraj).

Grundlage der zu erstellenden Studie ist die „Machbarkeitsstudie zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen im bayerisch-tschechischen Teil der Euregio Egrensis“. Diese Machbarkeitsstudie steht unter www.euregio-egrensis.de zum Download bereit bzw. wird auf Wunsch zugeschickt.

Teil I: Notfallrettung, jeweils bodengebundene Rettung und Luftrettung (→Bearbeitung der offenen Fragestellungen lt. Machbarkeitsstudie S. 45-48)

Zu den zu bearbeitenden Themen gehören insbesondere:

- Bestandsaufnahme und Beschreibung nationaler, insbesondere bayerischer und tschechischer Systeme der Notfallrettung im o. g. Untersuchungsraum
- Klärung offener juristischer Fragen deutsch-tschechischer, insbesondere bayerisch- tschechischer Kooperationen im Rettungsdienst im o. g. Untersuchungsraum
- Klärung von Fragen der Finanzierung
- Klärung der offenen Fragen der praktischen Umsetzung deutsch-tschechischer, insbesondere bayerisch-tschechischer Kooperationen im o. g. Untersuchungsraum
- Entwicklung von Modellprojekten mit den Partnern der Studie

Teil II: Stationäre Versorgung

(→ Bearbeitung der Problemfelder und offenen Fragen lt. Machbarkeitsstudie S. 35-38)

Zu den zu bearbeitenden Themen gehören insbesondere:

- Bestandsaufnahme der Leistungsträger im stationären Sektor im o. g. Untersuchungsraum
- Klärung offener juristischer Fragen deutsch-tschechischer, insbesondere bayerisch-tschechischer Kooperationen im stationären Sektor im o. g. Untersuchungsraum
- Klärung und Lösungsmöglichkeiten von Fragen der Finanzierung
- Klärung der offenen Fragen der praktischen Umsetzung deutsch-tschechischer, insbesondere bayerisch-tschechischer Kooperationen im o. g. Untersuchungsraum
- Entwicklung von Modellprojekten mit den Partnern der Studie (z.B. bezgl. Synergieeffekte bei der Nutzung medizinischer Großgeräte)

Anforderungen an den Gutachter

- Private Struktur des Gutachters
- Juristische, medizinische und gesundheitsökonomische Fachkompetenz im deutschen, bayerischen und tschechischen Gesundheitswesen, insbes. in der Notfallrettung und der stationären Versorgung (Referenzen sind beizufügen)
- Kompetenz in deutscher und tschechischer Sprache (Referenzen sind beizufügen)
- Erfahrung in der Strategieentwicklung in der Notfallrettung und der stationären Versorgung (Referenzen sind beizufügen)

Interessierte Gutachter werden gebeten, bis zum 22.03.2010 ein Angebot abzugeben und die o. g. Referenzunterlagen beizufügen. Das Beifügen der Referenzunterlagen ist für Gutachter, die sich bereits am vorausgegangenen Teilnahmewettbewerb beteiligt haben, entbehrlich.

Kontaktadresse:

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Geschäftsführer

Harald Ehm

Fikentscherstr. 24

95615 Marktredwitz

Tel.: ++49-(0) 9231-6692-0

Mail: info@euregio-egrensis.de

Internet: www.euregio-egrensis.de

Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union gefördert.

